



Barrierefreie Lösungen

nach DIN und ÖNORM

nora[®]
by **Interface**[®]

Barrierefreie Orientierung und sichere Wegeführung

Barrierefreies Bauen gewinnt zunehmend an Bedeutung, da es nicht nur Menschen mit Beeinträchtigungen, sondern auch älteren Menschen und Familien mit Kindern den Alltag erleichtert. In Deutschland bildet die DIN 18040-1 die Grundlage für barrierefreies Bauen im öffentlichen Raum, während in Österreich die ÖNORM B 1600 entsprechende Vorgaben macht. Beide Normen haben zum Ziel, Gebäude und öffentliche Bereiche so zu gestalten, dass sie für alle Menschen unabhängig von körperlichen Einschränkungen zugänglich sind.

Ein zentraler Aspekt im Rahmen des barrierefreien Bauens sind Bodenindikatoren und Stufenmarkierungen. Diese helfen Menschen mit Sehbehinderungen, sich sicher im Raum zu orientieren, indem sie visuelle und im Falle von Bodenindikatoren auch taktile Hinweise geben. Solche Maßnahmen tragen entscheidend dazu bei, Hindernisse zu minimieren und öffentliche Einrichtungen sicherer und komfortabler zu gestalten.



nora[®] Taktilemodule aus Kautschuk

Blinde und sehbehinderte Menschen benötigen für ihre Wegeführung taktil und visuell gut erkennbare Leitelemente. Fehlen diese, lassen sich durch den Einsatz von Bodenindikatoren Orientierungsprobleme reduzieren und deutliche Warnsignale geben, zum Beispiel vor Gefahrenstellen wie Treppen, die sich frei im Raum befinden oder Drehflügeltüren, die entgegen der Gehrichtung öffnen.

Bei Bodenindikatoren handelt es sich um standardisierte Bodenelemente mit einem hohen taktilen und visuellen Kontrast zum angrenzenden Bodenbelag. Die Vermittlung von Informationen erfolgt somit für zwei Sinne – ertastbar mit dem Langstock und den Füßen sowie visuell erkennbar. In Deutschland beschreibt die DIN 32984 und in Österreich die ÖNORM V 2102 die Anforderungen an Bodenindikatoren als technische Hilfen für blinde und sehbehinderte Menschen im öffentlichen Raum fest.

nora[®] Taktilemodule zeichnen sich durch ihre einzigartige Fertigungstechnologie aus. Im Gegensatz zu herkömmlichen Lösungen, die lediglich auf den Boden geklebt werden, sind die Bodenindikatoren mittels vorgefräster Vertiefungen direkt in den Belag integriert und haben nach dem Einsetzen eine Höhe von 3 mm.

Die Module sind in Standardmaßen erhältlich und können aus zahlreichen Belägen gefertigt werden. Bei der Farbauswahl ist darauf zu achten, dass ein entsprechender Leuchtdichtekontrast erzielt wird. In Deutschland soll dieser laut Norm mindestens 0,4 und in Österreich mindestens 0,3 betragen. Gern berechnen wir Ihnen die Farbwerte.

Lösungen nach DIN 32984

Rippenmodule: 900 x 300 mm



Noppenmodule: 300 x 300 mm



Lösungen nach ÖNORM V 2102

Stegmodule



Standardbreite
990 x 350 mm



Halbe Standardbreite
990 x 150 mm

Leerfeldmodule



mit doppeltem Rahmen
350 x 350 mm



mit einfachem Rahmen
350 x 350 mm



nora[®] Treppenlösungen

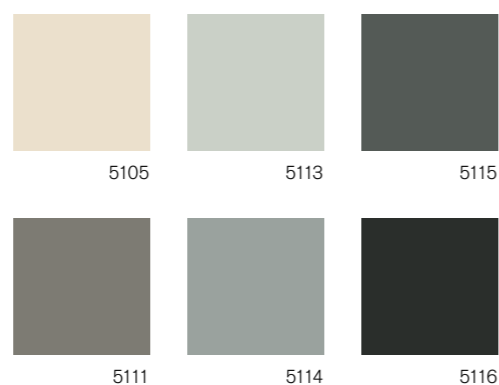
Stufenmarkierungen sind ein wesentlicher Bestandteil bei der Gestaltung sicherer und barrierefreier Gebäude, besonders für Menschen mit Sehbehinderungen. Sie sorgen dafür, dass die Stufenkanten deutlich erkennbar und somit sicher begehbar sind. Um eine ausreichende Sichtbarkeit sicherzustellen, muss der Leuchtdichtekontrast zwischen Stufenmarkierungen und Treppenbelag in beiden Ländern mindestens 0,4 betragen.

In Deutschland sollten laut DIN 18040-1 bei bis zu drei Einzelstufen sowie Treppen, die frei im Raum beginnen oder enden, alle Stufen mit Markierungen versehen werden. In Treppenhäusern ist es erforderlich, mindestens die erste und letzte Stufe zu kennzeichnen – idealerweise werden jedoch alle Stufen markiert, um maximale Sicherheit zu gewährleisten.

In Österreich fordert die ÖNORM B 1600, dass zumindest die Antritts- und Austrittsstufen eines Treppenlaufs markiert werden. Bei Treppen mit bis zu fünf Stufen muss jede Trittstufe deutlich gekennzeichnet sein.

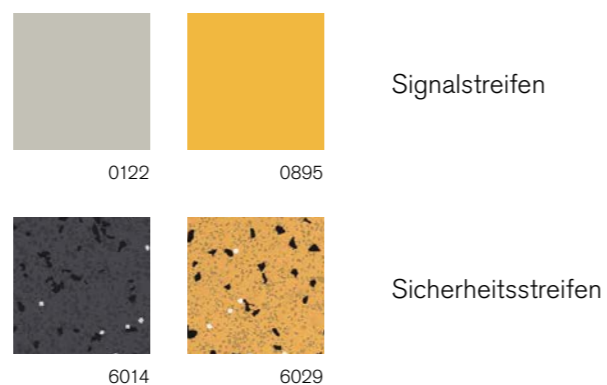
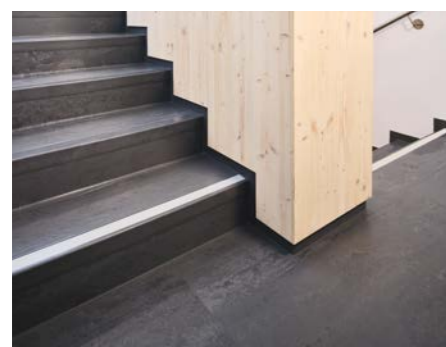
nora[®] Treppenkante T5055 nach DIN 18040-1

Gemäß DIN soll die Stufenmarkierung auf der Trittstufe - beginnend an der Vorderkante - 4 bis 5 cm und an der Setzstufe - beginnend an der Oberkante - 1 bis 2 cm breit sein. Die Abmessungen der Treppenkante entsprechen diesen Vorgaben. Sie ist in sechs Standardfarben erhältlich und lässt sich dank einer praktischen Einschublippe nahezu nahtlos in den Bodenbelag integrieren.



norament[®] Formtreppen mit Signal- oder Sicherheitsstreifen nach ÖNORM B 1600

Die ÖNORM fordert, die Stufe im Bereich der Vorderkante der Trittstufe (maximal 5 cm von der Vorderkante entfernt) mindestens 5 cm breit zu markieren. Der Streifen kann manuell aus dem Belag geschnitten und angebracht werden. Alternativ können norament[®] Formtreppen bereits werkseitig mit einem 5 cm breiten Streifen ausgestattet werden.



Titelfoto: Universität Erfurt, Forschungsbau „Weltbeziehungen“ | © Steven Neukirch

Irrtümer sowie Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen. Die Produktabbildungen in diesem Dokument können vom Original abweichen. Dieses Dokument stellt kein vertragliches Angebot dar und dient lediglich der unverbindlichen Information.

Die Marke nora® sowie etwaige weitere in diesem Dokument verwendete eingetragene Markenzeichen sind für die Firma, das Land oder für eines der mit der nora systems GmbH verbundenen Unternehmen eingetragen. Weitere hier verwendete Kennzeichnungen sind Marken ihrer jeweiligen Eigentümer.

Kontaktdaten, lokale Niederlassungen oder autorisierte Händler sowie weitere Informationen finden Sie unter www.nora.com.

Herausgeber

nora systems GmbH

Höhnerweg 2–4

69469 Weinheim | Deutschland

www.nora.com